

## **Weckherlin, Georg Rodolf: Das gold des Morenlands, wie pur es auch kan sein**

1 Das gold des Morenlands, wie pur es auch kan sein,  
2 muß ihres krausen haars köstlichem schimmer weichen:  
3 der roteste koral, des schönsten rubins schein  
4 ist ihres rosenmunds reichthum nicht zu vergleichen;  
5 Und keine perlein seind so weiß, so gleich, so rein  
6 als die, die ihres munds red und geschmöll bereichen:  
7 so kan auch die natur und kunst kein helfenbein  
8 das so zart, glat und weiß wie ihr leib, herausstreichen.  
9 Kurz, meine Nymf, Myrt, ist ein kunststuck der natur,  
10 der herzen brunst und wunsch, die herscherin der seelen,  
11 der holdseligkeit quell, der lieblichkeit figur,  
12 Der augen süße weid, die todte zu beseelen,  
13 der schönheit ganze sum, der tugenden richtschnur,  
14 wie kan ich immer dan, sie liebend, lobend, fehlen.

(Textopus: Das gold des Morenlands, wie pur es auch kan sein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.d>